



Sitzung vom 11. Juli 2017

BESCHLUSS NR. 324 / V4.04.71

Postulat Nr. 602

Sicherheit und Beleuchtung der Velowege in der Nacht/Dunkelheit

Ratsmitglied Claudia Wyssen

Erste Stellungnahme

Ausgangslage

Am 22. Mai 2017 reichte das Ratsmitglied Claudia Wyssen beim Präsidenten des Gemeinderates das Postulat Nr. 602 betreffend «Sicherheit und Beleuchtung der Velowege in der Nacht/Dunkelheit» ein.

An seiner Sitzung vom 30. Mai 2017 nahm der Stadtrat Kenntnis vom Eingang dieses parlamentarischen Vorstosses und überwies ihn an die Abteilung Bau zur Prüfung und ersten Stellungnahme. Der Mitbericht der Abteilung Sicherheit fliesst in diese erste Stellungnahme ein.

Erste Stellungnahme

Im Rahmen der Schwachstellenanalyse «Velostadt Uster» wurden bereits einige Abschnitte von Velowegen ohne Beleuchtung erfasst (z. B. Bahnweg zwischen Winterthurerstrasse und Gschwaderstrasse). Eine systematische Überprüfung fand jedoch nicht statt. Um der Lichtverschmutzung für Natur und Umwelt entgegenzuwirken, sollen die Standorte der Beleuchtung von Infrastrukturanlagen möglichst umsichtig geplant und die Kandelaber bedacht platziert werden. Dies bedeutet, dass insbesondere im innerstädtischen Bereich die Strassen, Wege und Plätze beleuchtet werden. Im Ausserortsbereich wird grösstenteils auf eine Beleuchtung verzichtet.

Die Abteilung Bau unterstützt eine systematische Erfassung der Beleuchtung von Velowegen. Sinnvollerweise werden gleichzeitig auch die Fusswege von öffentlichem Interesse analysiert, sind doch die zu Fuss Gehenden die einzigen Verkehrsteilnehmenden ohne Licht. Einige Velowege im städtischen Gebiet sind im Eigentum des Kantons Zürich (z. B. Veloweg entlang der Geleise parallel zur Aathalstrasse) oder im privaten Eigentum (z. B. Abschnitte der Brauereistrasse). Der Kanton Zürich ist sehr zurückhaltend mit der Beleuchtung von Velowegen. Die finanzielle Beteiligung seitens des Kantons ist zu klären.

Mit der Erstellung einer öffentlichen Beleuchtung und der Platzierung der Kandelaber sind oft auch zusätzliche Werkleitungs- und Kabelzugsarbeiten (Verbindung der Kandelaber ans öffentliche Elektrizitätsnetz) erforderlich. In der Berichterstattung an den Gemeinderat sind die Kosten abzuschätzen und diese voraussichtlich über ein eigenes Investitionsprojekt zu finanzieren.



Der Stadtrat beschliesst:

1. Der Stadtrat ist bereit, das Postulat Nr. 602 entgegenzunehmen und empfiehlt dem Gemeinderat die Überweisung des Postulates an den Stadtrat.
2. Der Abteilungsvorsteher Bau wird beauftragt, die Position des Stadtrates gegenüber dem Gemeinderat zu vertreten.
3. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Stadtpräsident, Werner Egli
 - Stadtschreiber, Daniel Stein
 - Abteilungsvorsteher Bau, Thomas Kübler
 - Abteilungsvorsteher Sicherheit, Jean-François Rossier
 - Abteilung Bau
 - Abteilung Sicherheit
 - LG Infrastrukturmanagement
 - Gemeinderat

Für den richtigen Auszug

Stadtrat Uster

Werner Egli
Stadtpräsident

Daniel Stein
Stadtschreiber



Versandt am: 18.07.2017